

Eingewöhnungskonzept der



Dieser Leitfaden gibt einen Überblick über den Eintritt in die Kinderkrippe Tatzelwurm und dient dazu, einen möglichst optimalen Weg für das Kind zu finden. Ob sich ein Kind längerfristig in der Krippe wohl fühlt, hängt davon ab, wie die Eingewöhnungszeit verlaufen ist. Wir stützen uns mit diesem Leitfaden auf das Berliner Eingewöhnungsmodell und auf die gesammelten Erfahrungen der Betreuungspersonen.

Die Dauer einer Eingewöhnung ist nicht voraus zu sehen, da jedes Kind andere Bedürfnisse hat. Eine optimale Eingewöhnungszeit dauert zwischen drei und vier Wochen.

Vor der Eingewöhnung können die Eltern mit ihrem Kind über die neue Phase ihres Lebens sprechen und das Kind auf die Krippe vorbereiten. Die Eltern und die Betreuungsperson lernen sich ungefähr vier Wochen vor Eintritt beim Eintrittsgespräch kennen.

Das 3 Phasen- Modell der Eingewöhnung:

Das Eingewöhnen wird in 3 Phasen eingeteilt. Es kann sein, dass dieses Modell nicht bei jedem Kind angewandt werden kann und ein anderes Vorgehen gewählt wird. Dabei verfolgen wir das Ziel: Wir möchten, dass sich ein Kind bei uns wohl und geborgen fühlt!

1. Phase, die Grundphase: Dauert in der Regel drei Tage, es finden keine Abschiede statt. Beim ersten Besuch findet eine Kontaktaufnahme zur neuen Umgebung und zur Betreuungsperson statt. Das Kind lernt Räume, Tagesablauf und Rituale kennen. Das neue Kind und die anderen Kinder der Gruppe nehmen Kontakt auf. Die Eltern halten sich sichtbar auf, verhalten sich passiv und drängen das Kind nicht, sich von ihnen zu entfernen. Aufgabe der Eltern ist es, ein "sicherer Hafen" zu sein. Die Betreuerin nimmt Kontakt auf, am besten über ein Spielangebot, oder über eine Beteiligung am Spiel des Kindes.

2. Phase, die Stabilisierungsphase: In der Regel dauert diese Phase zwischen einer und zwei Wochen. Es ist ein schrittweises Vorbereiten auf den Krippenalltag und die Beziehung zu der Bezugsperson wird vertieft. Das Kind baut Vertrauen auf, dass die Eltern wieder kommen. Hier finden Abschiede zwischen Eltern und Kind statt, welche täglich gesteigert werden.

Bei den Trennungen sind die Eltern einige Minuten mit dem Kind im Gruppenraum, bevor sie sich verabschieden. Die Reaktion der ersten Trennung ist der Massstab für die Fortsetzung oder den Abbruch dieses Trennungsversuches: wenn das Kind nach dem Weggang der Eltern verstört wirkt und sich nicht trösten lässt, wird die Mutter/ Vater zurückgeholt. Dies ist ein Zeichen dafür, dass die Tragfähigkeit der neuen Beziehung noch nicht ausreicht, um das Kind zu trösten. Dann gibt es am nächsten Tag keinen Trennungsversuch, sondern die Eltern besuchen noch einmal mit dem Kind zusammen die Krippe. Am nächsten Tag findet ein weiterer Trennungsversuch statt. Bei der ersten Trennung sind die Eltern darum im Haus. In dieser Phase wird das Kind von der Bezugsperson betreut. Ungefähr in der 3. Woche versuchen die andern Betreuungspersonen Kontakt zum Kind aufzunehmen.

Wichtig: Die Trennung ist mit unterschiedlichen Gefühlen verbunden, das Kind kann auf die Trennung mit Tränen reagieren. Gefühle wie Trauer sollen zugelassen werden. Ein vertrautes Lieblingsspielzeug, ein Schnuller, Schmusetuch, Stofftier hilft beim Trösten. Um den Abschiedschmerz nicht in die Länge zu ziehen, ist es für das Kind eine Hilfe, wenn einmal „Tschüss“ gesagt wird und die Eltern dann gehen. Die Eltern schleichen sich nicht hinaus, sondern verabschieden sich jedes Mal. Auch für die Eltern kann die Trennung eine schmerzliche Erfahrung sein, wofür wir grosses Verständnis haben. Negative Gefühle und Unsicherheiten können sich aber auf das Kind übertragen. Ein positives Gefühl von Seiten der Eltern ist eine Grundvoraussetzung für eine gelungene Eingewöhnung. Eltern die sich selbst und ihrem Kind diese Aufgabe zutrauen, tragen viel dazu bei, den Eingewöhnungsprozess glücklich zu bewältigen.

Der Informationsaustausch ist wichtig: Es ist hilfreich, wenn die Eltern die Krippe über spezielle Ereignisse, wie zum Beispiel eine schlechte Nacht oder Krankheit über das Wochenende, in Kenntnis setzt. So kann besser auf das Bedürfnis des Kindes eingegangen werden. Die Bezugsperson gibt ehrlich Auskunft darüber, wie es dem Kind während der Trennung ergeht. Kommen Unklarheiten auf, suchen die Eltern oder die Bezugsperson das Gespräch. So werden die Beziehung und das Vertrauen zwischen Familie und Krippe aufgebaut.

3. Phase, die Schlussphase: Das Kind kann schon während seinen angemeldeten Tagen in die Krippe kommen, wobei es jedoch um 16:30/ 17:00 abgeholt werden soll. Bekommt das neue Kind mit, dass andere abgeholt werden, ist es für das neue Kind eventuell ein Warten auf die Eltern. Die Eltern sind jederzeit telefonisch erreichbar, falls die Tragfähigkeit der neuen Beziehung zur Bezugsperson noch nicht ausreicht um das Kind aufzufangen. Die Eltern wiederum können sich jederzeit telefonisch über das Wohlergehen des Kindes informieren. Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Kind die Betreuungspersonen als „sichere Basis“ akzeptiert hat und einen ausgeglichenen Eindruck macht. Das Kind fühlt sich im Tagesablauf sicher und es knüpft Freundschaften zu den anderen Kindern.

Beispiel einer Eingewöhnung

Folgende Eingewöhnungszeiten haben sich bewährt. Die Betreuungsperson muss aber flexibel und sensibel sein um den Prozess der Eingewöhnungszeit optimal für das Kind zu gestalten.

1. Woche/ Phase 1		
Montag	1- 1½ h	Keine Trennung
Dienstag	1- 1½ h	Keine Trennung
Mittwoch	Pause	
Donnerstag	1- 1½ h	Keine Trennung
Freitag	1h- 2h	1/2 – 1h Trennung
2. Woche/ Phase 2		
Montag	9.30 – 11.30 Uhr	1 – 2 h Trennung
Dienstag	9.30 – 12.15 Uhr mit Mittagessen	Trennung
Mittwoch	Pause	
Donnerstag	9.30 – 12.15 Uhr mit Mittagessen	Trennung
Freitag	9.30 – 14.00 Uhr mit Mittagessen und schlafen	Trennung
3. Woche/ Phase 3		
Bei einer gut verlaufenden Eingewöhnung kommt das Kind in der 3. Woche "seine" Krippentage. Bei Kindern, die 2 Tage kommen, wird empfohlen, einen dritten Tag zu kommen.		
Montag	08.45 – 14.00 Uhr mit Mittagessen und schlafen	Trennung
Dienstag	08.45 – 15.00 Uhr mit Mittagessen und schlafen	Trennung
Mittwoch	Pause	
Donnerstag	08.45 – 16.00 Uhr mit Mittagessen und schlafen	Trennung
Freitag	Pause	
Ab der 4. Woche		
Das Kind besucht seine Tage jedoch nur bis 16:30/ 17:00 Uhr. Ab der 5.Woche kann das Kind die Krippe so besuchen, wie die Eltern den Platz benötigen.		

Wir freuen uns auf alle neu eintretenden Kinder, mit all ihren individuellen Persönlichkeiten und Bedürfnissen. Wir danken den Eltern für ihr grosses Vertrauen und freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Ihr Tatzelwurm Team